

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 54 (1983)
Heft: 10

Artikel: "Neutal"-Stammhaus im neuen Kleid : Um- und Neubauten im Privaten Alters-, Pflege- und Krankenhaus "Neutal" Berlingen (TG)
Autor: Hofstetter, Irene
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-811982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Neutal»-Stammhaus im neuen Kleid

Um- und Neubauten im Privaten Alters-, Pflege- und Krankenhaus
«Neutal» Berlingen (TG)

Rund um das am See gelegene, würfelförmige Haus – einst Weinhandlung, später Kinderheim – mit den beiden symmetrischen Annexbauten, wo die Eltern des heutigen «Neutal»-Leiters, René Künzli, Fritz und Anna Künzli, im Jahre 1950 die ersten sechs Altersheimgäste aufnahmen und betreuten, hat sich im Laufe der Zeit manches verändert. Schon im Jahre 1953 kam ein viergeschossiger Wohntrakt dazu, 1972 wurde ein Küchenanbau notwendig. Das «Neutal» entwickelte sich zum grössten Privaten Alters- und Pflegeheim der Schweiz mit insgesamt 280 Betten, 91 Altersheim- und 189 Pflegeheimplätzen, in vierzehn Häusern. Im Zuge der im November 1981 begonnenen, gründlichen Sanierung und Neugestaltung des «Seepark»-Areal entstand nun ein eigentliches Gemeinschaftszentrum für die «Neutal»-Gäste.

Der Realisierung der letzten Bauvorhaben gingen umfangreiche Untersuchungen über den heutigen Bedarf an Heimplätzen und die in Zukunft zu erwartende Entwicklung voraus. Es zeigte sich eindeutig, dass vor allem die Zahl der benötigten Pflegeheimplätze ansteigt. «Zudem erkannten wir sehr stark», so René Künzli, «dass die Unterbringung und Betreuung psychisch und physisch kranker Gäste zunehmend schwieriger wird und wir hier eine «Marktlücke» schliessen könnten, sofern geeignete Anlagen zur Verfügung gestellt werden könnten.» Diesem Bedürfnis nach einem fortschrittlichen und zugleich wohnlichen Krankenhaus haben die Familien Künzli und Speis mit dem Bau des im Sommer 1982 eröffneten Krankenhauses «Seefeld» mit 60 Pflegebetten für psychogeriatrische Patienten (siehe Fachblatt VSA 7/82) Rechnung getragen.

Bei den «Seepark»-Umbauten hatten die Architekten unter anderem die zentrale Lage mit Seeanstoss im Dorf Berlingen zu berücksichtigen. Die harmonische Einheit des alten Stammhauses mit den rechts und links stehenden Baukörpern durfte nicht gestört werden. Dieses Problem ist von den Architekten Rudolf und Esther Guyer, dipl. Architekten BSA/SIA, Zürich (Projektleiter H. R. Keller, Bauführer U. Schneider), vorzüglich gelöst worden. Das im August 1983 offiziell eingeweihte Bauwerk fügt sich, vom See her und von der Strasse her gesehen, organisch ins Dorfbild. Der Verbindungsstrakt zwischen den beiden Annexbauten bringt mit seinem schmucken Vordach und der darüberliegenden Dachterrasse mit origineller, pavillonartiger Glasveranda, ohne Zweifel eine zusätzliche Aufwertung der ganzen Anlage. Die im Freien vorgelagerte Terrasse direkt am Wasser dürfte von den Gästen überaus geschätzt werden. Im Innern wurde dadurch eine grosszügige Gestaltung des ganzen Erdgeschosses ermöglicht, mit Eingangshalle, Café, Ess- und Aufenthaltsräumen. Glasfronten gewähren Durchblick auf Hof und See und lassen viel Licht herein. Formschöne Holzelemente sind Dekor und Gliederung zugleich. Sie sind zum Teil mobil und können zum Verkleinern bzw.

Vergrössern der Räumlichkeiten eingesetzt werden. Die Beleuchtungskörper sind darauf abgestimmt und setzen ergänzende Akzente. Die warmen Farbtöne der Bodenbeläge vertiefen die behagliche Ambiance. Der moderne Brunnen auf dem Vorplatz ist ein Geschenk der Mitarbeiter an die Familien Künzli und Speis-Künzli.

In den Obergeschossen entstanden anstelle von Altersheimplätzen sechs moderne Pflegezimmer mit Aufenthalts-, Ergotherapie- und verschiedenen Betriebsräumen. Die Zimmer für drei Personen sind recht geräumig und zum Teil mit halbhohen Zwischenwänden unterteilt. Die Patienten haben die Möglichkeit, das eine oder andere ans Herz gewachsene Möbelstück mitzubringen.

Probleme technischer Natur ergaben sich beim Erstellen eines grossen Kellers im Seewasser. In diesem Untergeschoss ist unter anderem das Lebensmittelmagazin (Vorräte im Werte von Fr. 80 000.—), archivartig angelegt und über den hauseigenen Computer zu bewirtschaften, untergebracht. Die Erweiterung der Küche, welche alle «Neutal»-Betriebe bedient, wurde ohne Betriebsunterbruch ausgeführt. Während mehrerer Monate musste die Küchenmannschaft sich mit einem stark verkleinerten Raum und provisorischen Einrichtungen begnügen. Um so grösser war die Freude bei der Inbetriebnahme der grossräumigen, neuen Küche, wo beispielsweise eine praktische und leistungsfähige Anricht- und Abräum-anlage, eine neue Abwaschmaschine und eine mit Hochdruck und Pressluft arbeitende Wagen-Waschanlage die Arbeit erleichtern.

In einem der Dachräume befindet sich das neue Fernseh- und Radiostudio mit modernsten Aufnahme- und Wiedergabegeräten. Seit vielen Jahren stellen René Künzli und seine Mutter, Anna Künzli, Tag für Tag ein eigenes Hausprogramm mit Musik, selbst aufgenommenen Filmen, Reportagen, Direktsendungen aus dem Betrieb, Gratulatio-

Veranstaltungen

Krisenberatung

(Eing.) Das Institut für Angewandte Psychologie, Zürich, besteht seit 60 Jahren. Die zum Institut gehörende Krisenberatungsstelle stellt aus diesem Anlass ihre Arbeit vor und möchte aktuelle Fragen im Zusammenhang mit der Krisenberatung erörtern. In kurzen Referaten und in den anschliessenden Arbeitsgruppen werden folgende Themen zur Diskussion gestellt:

- Grenzen und Möglichkeiten der Krisenberatung
- Probleme der Überweisung

Die Veranstaltung findet statt am 3. November 1983, 17.00 Uhr, im Institut, Hörsaal D, Merkurstrasse 20, 8032 Zürich.

Anmeldung und weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon Nr. 01 251 97 87.

nen und Informationen zusammen. Dies gehört mit andern Veranstaltungen wie Diavorträgen, Theateraufführungen, Ausfahrten, Vorlesungen, Turnen und Basteln zum Unterhaltungs- und Aktivierungsprogramm des «Neutals».

Die Baukosten für die «Seepark»-Sanierung werden mit zirka 6,2 Mio. Franken beziffert; die beiden Walmdachtrakte am See erwiesen sich als so baufällig, dass sie abgebrochen und in derselben Form wieder aufgebaut werden mussten. Die Bauaufträge wurden durchwegs am Ort und in der Region vergeben. Auch als Arbeitgeber ist das «Neutal» für die Gemeinde mit 720 Einwohnern – die ungefähr 250 Neutal-Gäste sind noch dazuzuzählen – von Bedeutung, stammt doch der Grossteil der zurzeit 205 Mitarbeiter (117 stehen in vollem Anstellungsverhältnis, 88 sind Teilzeitbeschäftigte; budgetierte Jahreslohnsomme 5,4 Mio. Franken) aus Berlingen und Umge-

Irene Hofstetter

